

Risikountersuchungen in der Zahnarztpraxis

Sellmann, H. H.: Risikountersuchungen in der Zahnarztpraxis, 2007, Spitta Verlag GmbH, Balingen, 250 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen, kartoniert, Preis: 42,80 Euro, ISBN 978-3-938509-47-0.

Die diagnostischen Möglichkeiten in der Zahnheilkunde nehmen immer mehr zu. Die klassischen diagnostischen Hilfsmittel, der Spiegel und die Sonde, werden heute durch zahlreiche diagnostische Methoden ergänzt, welche der Autor zusammenfassend und detailliert beschreibt. Im Wesentlichen bezieht er sich auf Verfahren zur Bestimmung des Risikos der Karies und der Parodontitis. Allen Testverfahren wird eine Beschreibung des zu diagnostizierenden Krankheitsbildes und der dabei spezifischen Keime vorangestellt. Auch die Adressen der Testkit-Anbieter werden genannt.

Der Autor stellt zunächst neben den verschiedenen Mundhygieneindizes die Bestimmung der Fließrate und der Pufferkapazität des Speichels vor,



mit weiterführenden Tests zur Identifizierung von Keimen. Er nennt serologische Methoden und mikroskopische Verfahren einschließlich der Kultur spezifischer Keime. Ebenso den Nachweis von Keimen über deren Antigene bzw. Antikörper oder Enzyme durch molekularbiologische Methoden. Zu jedem Verfahren werden Musterbriefe (Arztbriefe) und die entsprechenden Abrechnungsmöglichkeiten vorgestellt, die dem Buch auch als Word-Dokumente auf einer CD beigelegt sind.

Bei den Testverfahren zur Bestimmung des Kariesrisikos werden die Vor- und Nachteile der verschiedenen Verfahren kurz abgehandelt, es wird aber keine Empfehlung für einen bestimmten Test gegeben, wie er sich etwa in der Praxis des Autors bewährt hat. Bei den Methoden zur Bestimmung des Parodontitisrisikos ist die Darstellung der Vor- und Nachteile noch knapper gehalten, es wird

aber das „ParoCheck-Chip-Kit 20“ als besonders praxisgeeignet herausgestellt.

Ein weiteres Kapitel befasst sich mit praxistauglichen Methoden zur Diagnostik des Mundkrebses. Hier wird besonders auf die sogenannte Bürstenbiopsie abgehoben. Zu Recht betont aber der Autor, dass die abschließende Beurteilung durch einen erfahrenen Histo- oder Zytopathologen unerlässlich ist. Auch ein Test auf das Vorhandensein von Candida-Pilzen ist von Relevanz für den Zahnarzt.

Dann aber verlässt der Autor – auch wenn er sich als „Arzt für Zahnheilkunde“ versteht – den Boden der Zahnheilkunde, indem er einen Atemtest zum Nachweis von *Helicobacter pylori* und einen Speicheltest auf Laktoseunverträglichkeit vorstellt. Die Begründungen, warum diese Tests für den Zahnarzt wichtig sein sollen, können nicht überzeugen. Den Rahmen der Zahnheilkunde überschreitet er auch dadurch, dass er in einem der Musterbriefe die Möglichkeit zur Verordnung einer medikamentösen Therapie für einen an *Helicobacter pylori* Erkrankten vorsieht.

Das Buch enthält keine Literaturangaben. In seinem Vorwort schreibt der Autor, dass er bewusst darauf verzichtet hat, um das „für den Praktiker gedachte Buch nicht unnötig aufzublähen“. Er verweist diesbezüglich auf die Firmen und das Internet. Aus der Sicht des Rezensenten wäre es aber für den Leser durchaus interessant zu erfahren, über welche Tests Studien vorliegen und wenn ja, mit welchem Ergebnis. So liegt der Wert des Buches mehr in einer sicher sorgfältigen Materialsammlung und weniger in einer Wertung der vorgestellten Methoden. Firmen werden kaum Publikationen ausweisen, in denen ihr Produkt nicht positiv beurteilt wird. Wer mehr wissen will, sollte sich an den Autor selbst wenden, oder er muss auf eigene Faust zum Beispiel im Internet recherchieren.

K. M. Lehmann
Marburg